

# Glossar



## A

**AIDA-Modell** = Konzept, das die psychologische Wirkung von Werbung auf den Verbraucher zu erklären versucht. Dabei geht man davon aus, dass die Werbung Personen aus der Zielgruppe innerhalb von vier Stufen so beeinflussen kann, dass am Ende das beworbene Produkt gekauft wird:

- **A = Attention** (Aufmerksamkeit erregen)
- **I = Interest** (Interesse wecken)
- **D = Desire** (Besitzwunsch auslösen)
- **A = Action** (Kauf bewirken)

## B

**Beiträge** = Abgaben von Unternehmen und privaten Haushalten für eine konkrete Leistung des Staates, auch wenn diese nicht gewünscht oder genutzt wird. Beispiele sind Beiträge zur Grundstückserschließung oder Anliegerbeiträge für Kanalisation, Stromversorgung oder Trinkwasser.

**Bestandsveränderung** = Abweichung des Schlussbestands (SB) vom Anfangsbestand (AB) bei Werkstoffen. Man unterscheidet:

- **Bestandsminderung** (es wurden Werkstoffe aus dem Lager entnommen und zusätzlich verbraucht: AB > SB)
- **Bestandsmehrung** (es wurden Werkstoffe eingelagert und nicht sofort verbraucht: AB < SB)

**Bezugskosten** = Nebenkosten, die beim Einkauf von Werkstoffen zusätzlich zum eigentlichen Warenpreis entstehen. Beispiele sind Fracht- und Verpackungskosten, Transportversicherung und Zölle.

**Bruttolohn/-gehalt** = Entgelt für die Arbeitsleistung bevor Abzüge (Steuern, Sozialversicherungen) vorgenommen worden sind.

## D

**Direktentgelt** = Lohn bzw. Gehalt, gezahlt vom Arbeitgeber für die geleistete Arbeit eines Mitarbeiters. Die genaue Höhe ist im Arbeitsvertrag festgelegt.

## E

**Einstandspreis** = Maßgeblicher Nettopreis zum Vergleich von Angeboten verschiedener Lieferer. Dieser ergibt sich nach Abzug von Rabatt und Skonto und unter Berücksichtigung von Bezugskosten.

**Einzelhandel** = Form des indirekten Vertriebs, wobei Endverbrauchern Waren und Dienstleistungen angeboten werden. Die Produkte in ihrem Sortiment erhalten Einzelhändler vom Großhandel oder vom Hersteller.

**Entgeltformen** = Art und Weise, wie der Verdienst eines Arbeitnehmers für dessen geleistete Arbeit berechnet wird. Es werden drei Entgeltformen unterschieden:

- **Zeitentgelt**
- **Leistungsentgelt**
- **Beteiligungsentgelt** (Gewinnbeteiligung)

## F

**Fertigerzeugnis** = Produkt, das den Herstellungsprozess in einem Betrieb bis zum Ende vollständig durchlaufen hat und das zur Nutzung bereitsteht.

## G

---

**Gebühren** = Abgaben an den Staat, die fällig werden, wenn Unternehmen oder private Haushalte eine bestimmte Leistung in Anspruch nehmen, z. B. Müllentsorgung.

**Gehalt** = Verdienst der **Angestellten**. Es ist monatlich immer gleich hoch und damit unabhängig von den geleisteten Arbeitsstunden.

**Großhandel** = Form des indirekten Vertriebs, wobei vom Hersteller erhaltene Waren an andere Unternehmen wie Wiederverkäufer (Einzelhandel) oder gewerbliche Verwender (andere Unternehmen) weiterverkauft werden.

## H

---

**Handelsvertreter** = Selbstständiger Kaufmann, der im Auftrag eines Unternehmens Geschäfte vermittelt. Seine Tätigkeit wird mit einer Provision vergütet.

## J

---

**Just-in-time-Produktion** = Fertigungsverfahren, das ohne Lagerhaltung auskommt. Die Werkstoffe werden genau zu dem Termin geliefert, wenn sie für die Herstellung der Fertigerzeugnisse gebraucht werden. „Just in time“ kann übersetzt werden mit „Genau zum richtigen Zeitpunkt“ oder „termingerecht“.

## K

---

**Kontenplan** = Übersicht von Konten mit Abkürzungen, die ein Unternehmen für seine Buchhaltung tatsächlich benötigt. Für die Realschule gilt ein Schulkontenplan, der auf Grundlage des Industriekontenrahmens (IKR) erstellt wurde.

**Kontenrahmen** = Zusammenstellung aller Konten, die in einem Unternehmen vorkommen können. Ein bekanntes Beispiel ist der Industriekontenrahmen (IKR), der vom Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) herausgegeben wird.

## L

---

**Lieferbedingungen** = Vereinbarungen des Lieferers mit dem Kunden, wer die Kosten des Transports der Ware übernimmt:

- **Ab Werk** = Der **Käufer** muss die Kosten für den Transport bezahlen.
- **Frei Haus** = Der **Verkäufer** übernimmt die Transportkosten.

**Lohn** = Verdienst der **Arbeiter**. Er wird nach geleisteten Arbeitsstunden (Stundenlohn) bezahlt. Dadurch kann die Höhe der monatlichen Auszahlungen unterschiedlich sein.

## M

---

**Mängelrüge** = Reklamation beim Lieferer, die zu einem Preinsnachlass, aber nicht zu einer Rücksendung führt. Gründe können kleinere Qualitätsmängel oder Farbabweichungen sein.

**Marketing** = Alle Maßnahmen eines Unternehmens, um den Absatz der eigenen Produkte zu fördern. Die Aktivitäten finden in vier Bereichen statt (Marketing-Mix – 4 Ps) und müssen aufeinander abgestimmt werden:

- **Produktpolitik (Product)**
- **Preispolitik (Price)**
- **Kommunikationspolitik (Promotion)**
- **Vertriebspolitik (Place)**

**Marktwachstum** = Prozentuale Steigerung des selbst erzielten Umsatzes von einem auf den nächsten Zeitraum.

## N

---

**Nettolohn-/gehalt** = Verbleibender Betrag nach den Abzügen (Steuern, Sozialversicherungen) vom Entgelt für die Arbeitsleistung.

## O

---

**Optimale Bestellmenge** = Beschaffungsmenge, bei der die Gesamtkosten aus Bestellung und Lagerhaltung am geringsten sind (d.h. Bestell- und Lagerkosten sind gleich hoch).

## P

---

### **Personalzusatzkosten (Lohnnebenkosten)** =

Aufwendungen, die der Arbeitgeber ergänzend zum regulären Leistungsentgelt (Lohn, Gehalt) freiwillig oder auf Grund gesetzlicher oder tariflicher Bestimmungen für seine Mitarbeiter zahlt.

- **Gesetzliche** Personalzusatzkosten sind z. B. Lohnfortzahlung bei Krankheit, bezahlter Urlaub und bezahlte Feiertage.
- **Tarifliche, freiwillige (betriebliche)** Personalzusatzkosten sind z. B. betriebliche Altersvorsorge oder das 13. Monatsgehalt (Urlaubs-/Weihnachtsgeld).

**Portfolio-Matrix** = Koordinatensystem mit vier Feldern, das Produkte entsprechend ihres Marktanteils und ihres Marktwachstums in vier Kategorien einteilt. Aufgrund der Eingruppierung können strategische Entscheidungen im Bereich der Produktpolitik getroffen werden.

**Preisdifferenzierung** = Strategie, für das gleiche Produkt unterschiedliche Preise zu fordern. Die unterschiedliche Preisgestaltung kann personenbezogen, mengenbezogen, zeitbezogen oder raumbezogen vorgenommen werden.

**Produktlebenszyklus** = Lebensspanne eines Erzeugnisses in fünf Phasen. Ein neues Produkt wird zuerst entwickelt, danach kann die **Markteinführung** erfolgen. Ist diese erfolgreich, folgt eine Zeit mit **Wachstum**, wobei Bekanntheitsgrad und Absatzmengen zunehmen. Das Produkt erreicht die **Reife**, wenn die Absatzmenge nicht weiter ansteigt und sich die Nachfrage stabilisiert. Bei **Sättigung** des Marktes kann die Absatzmenge abnehmen, bis das Produkt letztendlich vom Markt genommen oder überarbeitet wird (**Degeneration**).

**Produktlinie** = Gruppe von Produkten, die grundsätzlich gleich sind und sich nur in wenigen Merkmalen voneinander unterscheiden, z. B. enthält die Produktlinie „Elements“ bei AK-Bikes vier Modellvarianten.

**Programmgestaltung** = Veränderung und Ausrichtung der Produktlinien in ihrer Tiefe und Breite. Dabei gibt es folgende Möglichkeiten:

- **Produkteliminierung**
- **Produktinnovation**
- **Produktdifferenzierung**
- **Produktvariation**

**Provision** = Vergütung eines Handelsvertreters bei erfolgreichem Geschäftsabschluss, die prozentual vom Nettoumsatz berechnet wird.

**Public Relations (Öffentlichkeitsarbeit)** = Maßnahmen der Kommunikationspolitik, die sich nicht an eine spezielle Zielgruppe wenden, sondern an die breite Öffentlichkeit gerichtet sind. Ziel ist es, den Ruf und das Image eines Unternehmens zu stärken.

## R

---

**Rabatt** = Sofort gewährter **Preisnachlass**, der den Einkauf bei einem Lieferer verbilligt. Er wird eingesetzt, um die Kundenbindung zu stärken und neue Kunden zu gewinnen. Es gibt folgende Rabattarten:

- **Mengenrabatt**
- **Treuerabatt**
- **Sonderrabatt**
- **Wiederverkäuferrabatt**

**Regulierung** = Maßnahmen, mit denen der Staat lenkend in das Wirtschaftsgeschehen eingreift, um unerwünschte Ergebnisse wie z. B. soziale Missstände, Marktbeherrschung oder Umweltverschmutzung zu verhindern. Die Beeinflussung und Steuerung des Wettbewerbs geschieht durch Gesetze, Verordnungen und sonstige Bestimmungen.

**Relativer Marktanteil** = Verhältnis des eigenen Umsatzes für ein bestimmtes Produkt zum Umsatz des größten Konkurrenten.

## S

---

**Saldo** = Differenz zwischen zwei Beträgen (= Unterschiedsbetrag).

**Sales Promotion (Verkaufsförderung)** = Maßnahmen der Kommunikationspolitik, bei denen mit meist zeitlich begrenzten Aktionen der Verkauf eines Produkts unmittelbar erhöht werden soll, z. B. Anbieten von Produktproben in einem Supermarkt.

**Selbstkosten** = Summe aller Aufwendungen, die bei der Herstellung eines Fertigerzeugnisses anfallen, z. B. Material- und Personalkosten.

**Skonto** = Nachträglich gewährter Preisnachlass, wenn der Kunde vor dem eigentlich vereinbarten Zahlungsziel die Rechnung begleicht. Somit verbilligt sich für den Kunden der Einkauf und der Lieferer erhält früher den geschuldeten Geldbetrag.

**Sozialversicherungsbeiträge** = Beteiligungen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber an der Absicherung des Arbeitnehmers für verschiedene Risiken, z. B. Krankheit. Es besteht eine Beitragspflicht für folgende gesetzliche Sozialversicherungen:

- Krankenversicherung
- Pflegeversicherung
- Rentenversicherung
- Arbeitslosenversicherung
- Unfallversicherung  
(übernimmt alleine der Arbeitgeber)

**Sponsoring** = Maßnahmen der Kommunikationspolitik, durch die einzelne Personen oder ganze Organisationen in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales von einem Unternehmen gefördert werden. Die Förderung kann durch die Überlassung von Geldmitteln oder die Schenkung von Waren und Dienstleistungen geschehen.

**Steuerklasse** = Bemessungsgrundlage für die Lohnsteuer (von Familienstand und Anzahl der Kinder abhängig). Man unterscheidet:

- **I:** für kinderlose Ledige, Verwitwete
- **II:** für Alleinerziehende mit Kindern
- **III, IV, V:** für Verheiratete
- **VI:** ab dem zweiten Arbeitsverhältnis und jedem Weiteren

**Steuern** = Pflichtabgaben von Unternehmen und privaten Haushalten an den Staat, ohne eine spezielle Gegenleistung zu erhalten. Für Unternehmen gibt es folgende Steuerarten:

- **Durchlaufsteuern** (werden im Auftrag des Staates eingezogen und an das Finanzamt weitergeleitet, z. B. Umsatzsteuer)
- **Betriebliche Steuern** (stellen einen Aufwand dar, z. B. Gewerbe-, Grund- und Kfz-Steuer für Firmenfahrzeuge)

**Subventionen** = Leistungen des Staates zur Unterstützung ausgewählter Industriebranchen (z. B. Luft- und Raumfahrt) oder für die Landwirtschaft. Diese können in Zuschüssen oder Steuererleichterungen bestehen. Ziele: Technologieförderung bzw. Wettbewerbssicherung.

## T

---

**Teilzeitarbeit** = Beschäftigungsform, bei der ein Arbeitnehmer regelmäßig kürzer arbeitet als vergleichbare Vollzeitarbeitnehmer. Verglichen wird in der Regel die Wochenarbeitszeit, z. B. statt 40 Stunden nur 20 Stunden.

**Transferleistungen** = Zuschüsse oder Steuererleichterungen des Staates für private Haushalte, z. B. die Zahlung von Hartz IV oder Kindergeld, aber auch Zuzahlungen beim Erwerb von Photovoltaikanlagen.

## U

---

**Umsatzsteuer** = Abgabe, die der Staat beim Handel (mit Waren/Dienstleistungen) erhebt:

- Beim Einkauf fällt **Vorsteuer** an, die der Unternehmer vom Finanzamt zurückfordern kann (Forderung).
- Beim Verkauf wird Umsatzsteuer einbehalten, die der Unternehmer ans Finanzamt weiterleiten muss (Verbindlichkeit).

Gewöhnlich beträgt der Umsatzsteuersatz 19 %, in manchen Fällen 7 % (z. B. bei Grundnahrungsmitteln) und bei einigen Ausnahmen (z. B. beim Briefporto) fällt keine Umsatzsteuer an.

**Unterkonto** = Konto, das aus Gründen der Übersichtlichkeit und Klarheit der Buchhaltung für ein Hauptkonto eingeführt wird. Z. B. besteht für das Hauptkonto 6000 AWR das Unterkonto 6001 BZKR, damit genau zwischen den eigentlichen Warenkosten und den Nebenkosten unterschieden werden kann.

## V

---

**Versandkosten** = Nebenkosten, die dem Lieferer bei Auslieferung der Fertigerzeugnisse an den Kunden entstehen. Zu den Versandkosten zählen Aufwendungen für Verpackungsmaterial und Kosten für Lieferfahrten zu den Kunden (Ausgangsfrachten).

**Vertrieb** = Teilbereich der Verkaufs- oder Absatzabteilung eines Unternehmens. Dieser ist zuständig dafür, dass Waren und Dienstleistungen, die der Kunde bestellt hat, letztendlich zu ihm gelangen. Man unterscheidet dabei zwei mögliche Formen:

- **Direkter Vertrieb** (Hersteller verkaufen unmittelbar an den Endverbraucher)
- **Indirekter Vertrieb** (Endverbraucher kaufen die Produkte über den Einzelhandel, wobei Handelsvertreter oder Großhändler dazwischengeschaltet sein können)

## W

---

**Werbemittel** = Form der Werbebotschaft, z. B. Anzeige oder Fernsehspot. Sie wird durch Werbeträger (Zeitungen oder Fernsehen) an die Zielpersonen übermittelt. Hier stellt sich die Frage: Womit wird geworben?

**Werbeträger** = Medium, das zur Übertragung von Werbebotschaften genutzt wird, z. B. Zeitung, Fernsehen, Radio oder Plakatwand. Hier stellt sich die Frage: Wo wird geworben?

**Werbung** = Maßnahmen der Kommunikationspolitik, um durch Botschaften eine spezielle Zielgruppe anzusprechen und sie zum Kauf eines Produkts zu bewegen.

**Werkstoffe** = Güter, die bei der Herstellung von Fertigerzeugnissen verbraucht werden:

- **Rohstoffe**
- **Fremdbauteile**
- **Hilfsstoffe**
- **Betriebsstoffe**

**Wettbewerbsfähigkeit** = Eigenschaft eines Unternehmens, sich beim Verkauf von Gütern und Dienstleistungen gegen die Mitbewerber (Konkurrenten) am Markt durchsetzen zu können, um Gewinne zu erzielen. Dabei spielen sowohl Preisfaktoren wie auch Standort, Forschung, Service, Qualität oder die Gesetzgebung des Staates eine Rolle.

**Wirtschaftskreislauf** = Modell, das die Beziehungen zwischen den Wirtschaftsteilnehmern – Unternehmen, private Haushalte und Staat – durch Darstellung von Geld- und Güterströmen veranschaulicht.

## Z

---

**Zahlungsbedingungen** = Vereinbarungen des Lieferers mit dem Kunden, zu welchem Termin und in welcher Höhe der Rechnungsbetrag zu zahlen ist. Z. B. ist es denkbar, dass bei Bezahlung vor dem eigentlichen Zahlungsziel Skonto vom Rechnungsbetrag in Abzug gebracht werden darf.

**Zeitarbeit** = Beschäftigungsform, bei welcher der Arbeitnehmer meist unbefristet bei einem Zeitarbeitsunternehmen angestellt ist. Eingesetzt wird der Mitarbeiter auf Arbeitsplätzen von Kunden des Zeitarbeitsunternehmens, die vorübergehend Personalbedarf haben.



# Stichwortverzeichnis



## TIPP!

Die blau gekennzeichneten Stichwörter werden auch ausführlich im Glossar ab Seite 327 erklärt.

## Abschluss

Bestandskonten 30 f.  
Erfolgskonten 27  
GUV-Konto 29  
Unterkonten 77, 83, 204 f.  
Abschlussgliederungsprinzip 15  
Abschöpfungsstrategie 133  
Ab Werk 61, 193  
AIDA-Modell 138  
Akkordlohn 244  
Angebotskalkulation 178 ff.  
Arbeitgeberanteil 252 f., 254 ff.  
Arbeitnehmeranteil 255 f.  
Arbeitsformen 241 f.  
Arbeitslosenversicherung 247, 250 f.  
Arbeitsrecht 290  
Atypische Beschäftigung 241 f.  
Aufwandssteuern 293, 296 ff.  
Aufwendungen 67  
Ausgangsfrachten 190 f.  
Ausgangsrechnung 21, 186

## Bareinkaufspreis 63

Barverkaufspreis 180  
Befristete Beschäftigung 241 f.  
Beiträge 292  
Bestandsveränderung 88 f.  
Bestellkosten 86 f.  
Beteiligungsentgelt 244  
Betriebliche Steuern 293, 296 ff.  
Beurteilung Unternehmenserfolg 28 f.  
Bewerberauswahl 238 f.  
Bewerbertraining 258 f.  
Bezugskosten 61, 70 ff.  
Bilanzidentität 18  
Bruttogehalt 246  
Buchungskreislauf 18 ff.

Bundesagentur für Arbeit 236

## Cash Cows 130

Differenzkalkulation 183  
Digitalisierung 242 f.  
Direktentgelt 252  
Direkter Vertrieb 142 ff.  
Dumpingpreisstrategie 133  
Durchlaufsteuern 293, 302 ff.

## Eigenkapital 67, 184

Eigenkapitalkonto 29  
Eingangsrechnung 24, 68  
Einkaufsbuchung 68 f.  
Einkaufskalkulation 62 f.  
Einstandspreis 63  
Einzelhandel 142 ff.  
Eiserner Bestand 84, 88  
ELStAM 248  
Entgeltabrechnung 246 ff.  
Entgeltformen 244  
Equal Pay Day 245  
Erlösberichtigungen 199 ff.  
Eröffnung Bestandskonten 18 f.  
Eröffnungsbilanz 19  
Erträge 184  
Externe Personalbeschaffung 234 ff.

## Finanzbuchhaltungsprogramm 32 ff.

Frachtkosten 61  
Frei Haus 61, 193  
Freiwillige betriebliche Sozialleistungen 240

## Gebühren 292, 294 f.

Gehalt 244, 254 f.  
Geringfügige Beschäftigung 241 f.  
Gewerbesteuer 293, 296 f.  
Gewerbesteuermessbetrag 296  
Gewinn 28, 183, 204 f.  
Gewinnbeteiligung 244  
Gewinn- und Verlustkonto 27 ff.  
Großhandel 142 ff.

Grundbuch 17  
Grundsteuer 293, 298 f.  
**H**andelsvertreter 142, 145  
Hard Skills 238  
Hauptbuch 17  
Hochpreisstrategie 133  
**I**ndirekter Vertrieb 142 ff.  
Industriekontenrahmen 14  
Interne Personalbeschaffung 234 ff.  
Inventurdifferenz 31  
**J**ust-in-time-Produktion 84 f.  
**K**inderfreibetrag 247  
Kirchensteuer 247, 249  
Kommunikationsgebühren 138  
Kommunikationspolitik 125, 134 ff.  
Kontenarten 15  
Kontennummer 16 f.  
**K**ontenplan 14 f.  
Kontenrahmen 14 f.  
Kraftfahrzeugsteuer 293, 300 f.  
Krankenversicherung 247, 250 f.  
**L**agerhaltung 85  
Lagerkosten 86 f.  
Laufende Buchungen 20 ff.  
Leihverpackung 72, 76, 196  
Leistungsentgelt 244  
Lieferbedingungen 61  
Liefererauswahl 64 f.  
Listeneinkaufspreis 62  
Listenverkaufspreis 180 f.  
**L**ohn 244, 254 f.  
Lohn-/Gehaltsjournal 254  
Lohngerechtigkeit 245  
Lohnnebenkosten 252 f.  
Lohnsteuer 247, 249  
Lohnsteuerklassen 248  
Lohnsteuertabelle 247, 249  
**M**ängelrüge 78 f., 198 f.  
Marketing 124 ff.

Marketing-Mix 125  
Marketingziele 126 f.  
**M**arktwachstum 130  
Mehrbestand 89  
Mehrwertsteuer 302 f.  
Mengenrabatt 62, 179  
Minderbestand 88 f.  
Mindestlohn 245  
**N**achträgliche Preisnachlässe 78 ff., 197 ff.  
Nettogehalt 246  
Niedrigpreisstrategie 133  
Normalarbeitsverhältnis 241 f.  
**O**ffentlichkeitsarbeit 134, 140  
Optimale Bestellmenge 86 f.  
Örtlicher Hebesatz 296  
**P**ersonalbeschaffung 234 ff.  
Personalzusatzkosten 252 f.  
Pflegeversicherung 247, 250 f.  
Poor Dogs 130  
**P**ortfoliomatrix 130  
Portokosten 61  
Prämienlohn 244  
Preisdifferenzierung 132  
Preispolitik 125, 132 f.  
Preisstrategien 133  
Private Kaufentscheidungen 66  
Produktdifferenzierung 133  
Produkteliminierung 131  
Produktinnovation 131  
Produktivität 253  
**P**roduktlebenszyklus 128 f.  
Produktlinie 129  
Produktpolitik 125, 128 ff.  
Produktvariation 131  
Programmbreite 129  
**P**rogrammgestaltung 131  
Programmtiefe 129  
**P**rovision 145  
**P**ublic Relations 134, 140  
**Q**uestion Marks 130

**R**echts- und Beratungskosten 147  
Regulierung 290  
Reisekosten 144  
**R**elativer Marktanteil 130  
Rentenversicherung 247, 250 f.  
Rollenspiel 259  
Rücksendung 74 ff., 194 ff.  
Rückwärtsskalkulation 182

**S**achmangel 78 f., 197 ff.  
**S**ales Promotion 134, 141  
Schlussbilanz 31  
Schlussbilanzkonto 30 f.  
Schwellenpreisstrategie 133  
Selbstkosten(preis) 180 ff.  
Skimming 133  
Skonto 61, 80 ff., 200 ff.  
Skontobuchungssatz 81, 201  
Sofortrabatt 69, 187  
Soft Skills 238  
Solidaritätszuschlag 247, 249  
Sonderrabatt 62, 179  
**S**ozialversicherungsbeiträge 247, 250 f.  
Sponsoring 134, 139  
Staat 288 ff.  
Stars 130  
Stellenausschreibungen 237  
Steuerabzüge 249  
Steuerarten 293  
Steuer-Identifikationsnummer 248  
Steuerklasse 247 f.  
**S**teuern 289, 292 f., 296 ff.  
Steuerspirale 293  
Stornobuchung 75 f., 195 f.  
Subventionen 289

**T**arifvertrag 245  
Teilzeitarbeit 241  
**T**ransferleistungen 289  
Transportkosten 61  
Transportversicherung 61  
Treuerabatt 62, 179

**U**msatzerlöse 184  
Umsatzsteuer 293, 302 ff.

Umsatzsteuersatz 303  
Umsatzsteuer-Voranmeldung 304  
Umsatzsteuer-Zahllast 304 f.  
Umweltschutz 291  
Unfallversicherung 253  
Unterkonto 67, 70 f., 79, 184, 199  
Unternehmenserfolg 26 ff., 83, 204 f., 293, 305

**V**erbrauchsteuer 303  
Verkaufsbuchung 185 f.  
**V**erkaufsförderung 134, 141  
Verkaufsskalkulation 178 ff.  
Verpackung 61  
Verpackungsmaterial 188 f.  
Versandkosten 188 ff.  
Vertriebspolitik 125, 142 ff.  
Vorbereitende Abschlussbuchung 77, 83, 89, 205  
Vorkontierungsliste 34  
Vorstellungsgespräch 259  
Vorwärtsskalkulation 180 ff.

**W**erbekampagne 136  
Werbemittel 135  
**W**erbeträger 135  
Werbung 134 ff.  
Wettbewerbsfähigkeit 253, 290 f.  
Wettbewerbsrecht 290  
Wiederverkäuferrabatt 179  
**W**irtschaftskreislauf 289

**Z**ahllast 304 f.  
**Z**ahlungsbedingungen 61  
Zahlungsziel 61  
Zeitarbeit 236, 241  
Zeitentgelt 244  
Zieleinkauf 68 f.  
Zieleinkaufspreis 63  
Zielgruppe 134 f.  
Zielharmonie 127  
Zielkonflikt 86, 127, 290  
Zielverkauf 186 f.  
Zielverkaufspreis 181  
Zoll 61

# Abkürzungsverzeichnis

<b>AIDA</b>	<b>AIDA</b> -Modell: <b>A</b> ttention – <b>I</b> nterest – <b>D</b> esire – <b>A</b> ction
<b>AG</b>	<b>Aktiengesellschaft</b>
<b>BA</b>	<b>Bundesagentur für Arbeit</b>
<b>BDI</b>	<b>Bundesverband der Deutschen Industrie</b>
<b>BIC</b>	<b>Bank Identifier Code</b> (Internationale Bankleitzahl)
<b>e. K.</b>	<b>eingetragener Kaufmann, eingetragene Kauffrau</b>
<b>e. Kfm.</b>	<b>eingetragener Kaufmann</b>
<b>e. Kfr.</b>	<b>eingetragene Kauffrau</b>
<b>ELStAM</b>	<b>Elektronische LohnSteuer-AbzugsMerkmale</b>
<b>FIBU</b>	<b>Finanzbuchhaltung</b>
<b>GbR</b>	<b>Gesellschaft bürgerlichen Rechts</b>
<b>GmbH</b>	<b>Gesellschaft mit beschränkter Haftung</b>
<b>GoB</b>	<b>Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung</b>
<b>HGB</b>	<b>Handelsgesetzbuch</b>
<b>HRA</b>	<b>Handelsregister Abteilung A</b> (Einzelunternehmen, Personengesellschaften)
<b>HRB</b>	<b>Handelsregister Abteilung B</b> (Kapitalgesellschaft)
<b>HWK</b>	<b>Handwerkskammer</b>
<b>IBAN</b>	<b>International Bank Account Number</b> (Internationale Bankkontonummer)
<b>IHK</b>	<b>Industrie- und Handelskammer</b>
<b>IKR</b>	<b>Industriekontenrahmen</b>
<b>JIT</b>	<b>Just-in-time-Verfahren</b>
<b>KG</b>	<b>Kommanditgesellschaft</b>
<b>MwSt</b>	<b>Mehrwertsteuer</b>
<b>OHG</b>	<b>Offene Handelsgesellschaft</b>
<b>PIN</b>	<b>Persönliche Identifikationsnummer</b> (Geheimzahl für Kontozugang)
<b>PR</b>	<b>Public Relations</b>
<b>SEPA</b>	<b>Single Euro Payments Area</b> (Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum)
<b>TAN</b>	<b>Transaktionsnummer</b> (Einmalkennwort, z. B. für Überweisung)
<b>USt</b>	<b>Umsatzsteuer</b>
<b>USt-IDNr.</b>	<b>Umsatzsteuer-Identifikationsnummer</b>

# Kontenplan (nach dem IKR) und Abkürzungsverzeichnis zur Verwendung an Bayerischen Realschulen

Aktive Bestandskonten	Passive Bestandskonten
<b>Kontenklasse 0 Sachanlagen</b>	<b>Kontenklasse 3 Eigenkapital und Rückstellungen</b>
05 Grundstücke und Bauten <b>0500 GR</b> Grundstücke <b>0530 BVG</b> Betriebs- und Verwaltungsgebäude	30 Eigenkapital <b>3000 EK</b> Eigenkapital <b>3001 P</b> Privatkonto
07 Technische Anlagen und Maschinen <b>0700 MA</b> Maschinen und Anlagen	36 Wertberichtigungen <b>3670 EWB</b> Einzelwertberichtigung <b>3680 PWB</b> Pauschalwertberichtigung
08 Betriebs- und Geschäftsausstattung <b>0840 FP</b> Fuhrpark <b>0860 BM</b> Büromaschinen <b>0870 BGA</b> Büromöbel und Geschäftsausstattung <b>0890 GWG</b> Geringwertige Wirtschaftsgüter	39 Sonstige Rückstellungen <b>3900 RST</b> Rückstellungen
<b>Kontenklasse 1 Finanzanlagen</b>	<b>Kontenklasse 4 Verbindlichkeiten und PRA</b>
15 Wertpapiere des Anlagevermögens <b>1500 WP</b> Wertpapiere des Anlagevermögens	42 Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten <b>4200 KBKV</b> Kurzfristige Bankverbindlich- keiten (bis zu einem Jahr) <b>4250 LBKV</b> Langfristige Bankverbindlichkeiten
<b>Kontenklasse 2 Umlaufvermögen und ARA</b>	44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <b>4400 VE</b> Verbindlichkeiten aus Lief- erungen und Leistungen
20 Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Fremdbauteile <b>2000 R</b> Rohstoffe (Fertigungsmaterial) <b>2010 F</b> Fremdbauteile <b>2020 H</b> Hilfsstoffe <b>2030 B</b> Betriebsstoffe	48 Sonstige Verbindlichkeiten <b>4800 UST</b> Umsatzsteuer <b>4830 VFA</b> Sonst. Steuerverbindlich- keiten <b>4840 VSV</b> Verbindlichkeiten gegen- über Sozialversicherungs- trägern
24 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <b>2400 FO</b> Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen <b>2470 ZWFO</b> Zweifelhafte Forderungen	49 Passive Rechnungsabgrenzung <b>4900 PRA</b> Passive Rechnungsabgrenzung
26 Sonstige Vermögensgegenstände <b>2600 VORST</b> Vorsteuer	<b>Ertragskonten</b>
28 Flüssige Mittel <b>2800 BK</b> Bank (Kontokorrentkonto) <b>2880 KA</b> Kasse	<b>Kontenklasse 5 Erträge</b>
29 Aktive Rechnungsabgrenzung <b>2900 ARA</b> Aktive Rechnungsabgrenzung	50 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse *b <b>5000 UEFE</b> Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse <b>5001 EBFE</b> Erlösberichtigungen
	54 Sonstige betriebliche Erträge <b>5400 EMP</b> Erlöse aus Vermietung und Verpachtung

	* <b>5430 ASBE</b> Andere sonst. betriebliche Erträge	65 Abschreibung
	<b>5490 PFE</b> Periodenfremde Erträge	* <b>6520 ABSA</b> Abschr. auf Sachanlagen
	<b>5495 EFO</b> Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	* <b>6540 ABGWG</b> Abschreibungen auf GWG
56	Erträge aus anderen Wertpapieren	67 Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten
	<b>5650 EAWP</b> Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens	* <b>6700 AWMP</b> Mieten, Pachten * <b>6730 GEB</b> Gebühren * <b>6750 KGV</b> Kosten des Geldverkehrs * <b>6760 PROV</b> Provisionen * <b>6770 RBK</b> Rechts- und Beratungskosten
57	Zinsen und ähnliche Erträge	68 Aufwendungen für Kommunikation
	<b>5710 ZE</b> Zinserträge	* <b>6800 BMK</b> Büromaterial und Kleingüter * <b>6820 KOM</b> Kommunikationsgebühren * <b>6850 REK</b> Reisekosten * <b>6870 WER</b> Werbung
	<b>5780 DDE</b> Dividendenerträge	69 Sonstige Aufwendungen
<b>Aufwandskonten</b>		
<b>Kontenklasse 6 Betriebliche Aufwendungen</b>		
60	Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Fremdbauteile	
	* <b>6000 AWR</b> Aufwendungen für Rohstoffe	
	<b>6001 BZKR</b> Bezugskosten für Rohstoffe	
	<b>6002 NR</b> Nachlässe für Rohstoffe	
	* <b>6010 AWF</b> Aufwendungen für Fremdbauteile	
	<b>6011 BZKF</b> Bezugskosten für Fremdbauteile	
	<b>6012 NF</b> Nachlässe für Fremdbauteile	
	* <b>6020 AWH</b> Aufwendungen für Hilfsstoffe	
	<b>6021 BZKH</b> Bezugskosten für Hilfsstoffe	
	<b>6022 NH</b> Nachlässe für Hilfsstoffe	
	* <b>6030 AWB</b> Aufwendungen für Betriebsstoffe	
	<b>6031 BZKB</b> Bezugskosten für Betriebsstoffe	
	<b>6032 NB</b> Nachlässe für Betriebsstoffe	
	* <b>6040 AWVM</b> Aufwendungen für Verpackungsmaterial	
61	Aufwendungen für bezogene Leistungen	
	* <b>6140 AFR</b> Ausgangsfrachten	
	* <b>6160 FRI</b> Fremdinstandhaltung (Reparaturen)	
62	Löhne und Gehälter	
	* <b>6200 LG</b> Löhne und Gehälter	
64	Soziale Abgaben	
	* <b>6400 AGASV</b> Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	*geht in die Kosten- und Leistungsrechnung ein

## **Bildquellen**

Bundesagentur für Arbeit, [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de)  
(Seite 278)

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, [www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de)  
(Seite 291)

dpa Picture-Alliance GmbH  
(Seiten 8, 94, 162, 242–243, 253, 262–263, 266, 268, 270, 293, 308, 316–317)

Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH  
(Umschlag, Seiten 1, 2, 127, 136, 179, 232–233, 242)

Institut der deutschen Wirtschaft Köln  
(Seite 291)

Marco Herold, Aschaffenburg  
(Seite 166)

mesonic software gmbh  
(Seite 35)

N/A, [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)  
(Seite 154)

Pressestelle der Bundesagentur für Arbeit  
(Seite 236)

Shutterstock, Inc.  
(Umschlag, Inhaltsverzeichnis, Seiten 1–3, 7, 9–10, 12–13, 16, 18–21, 23, 26–29, 31–33, 35, 38, 40–42, 46, 49, 51–54, 56, 58–60, 64–69, 71–72, 74–75, 77–80, 83–86, 92–93, 97, 99, 101, 104, 106–107, 109, 111–112, 114, 116, 118–120, 122–123, 125–128, 130–132, 134, 136, 139–142, 147–151, 153–157, 159–162, 165, 167, 169–180, 183–189, 191–195, 197, 199–200, 202–205, 208–210, 213, 216–218, 220–222, 224–226, 228–230, 234, 236, 238–244, 246–248, 250–252, 254, 257–259, 266–268, 274–277, 279–284, 286–290, 294, 296, 298, 300, 303–305, 308, 314–315, 320–322, 327, 331–332)